

AUSGABE 01|13

KOSTENLOS  
ZUM MITNEHMEN

Stadtspark

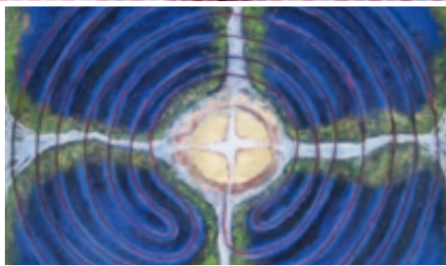
# JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



»Das Jahrhundert-Treffen«

*Fünf trifft Hundertfünf*



Zeit, um Abschied zu nehmen

*Eine Gedenkfeier als ein wichtiges Ritual*

## Kurzzeitpflege

*Ein Zuhause auf Zeit*



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen

*Liebe Leserinnen und Leser,*



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter

*ich grüße Sie ganz herzlich und freue mich sehr, Ihnen die Frühjahrsausgabe unseres neuen »Stadtspark Journals« präsentieren zu können.*

*Sie finden darin wieder Aktuelles aus unserem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark verbunden mit interessanten Themen, die uns alle betreffen, und Unterhaltsamem.*

*»Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir«, so ein Text aus der Bibel. Dieser Satz weist uns auf Vergänglichkeit und Wandel hin, beides Erfahrungen, die wir alle in unserem Leben machen müssen, aber auch dürfen. Gleichzeitig geben diese Worte einen Hinweis auf die Zukunft, auf eine andere Perspektive.*

*In diesem Journal können Sie von ganz unterschiedlichen Zukunftsperspektiven lesen, ob es nun die Möglichkeit einer Kurzzeitpflege ist, um Engpässe zu überbrücken oder Luft zu schaffen, ob es die Kinder sind, die wie Staffelläufer in jeder Generation neu Runde für Runde den Lauf der Zeit antreten und das ihnen anvertraute Staffelholz weitertragen, oder ob es die letzte Hoffnung unseres Erdenlebens ist, dass nach unserem Tod eben nicht das Nichts auf uns wartet, sondern eine zukünftige Stadt.*

*Wie nach jedem Winter das weiße Tuch gelüftet wird und die Natur aus ihrer Starrheit erwacht, so wünsche ich Ihnen positive Frühlingsgefühle, neue Kraft und natürlich viel Spaß beim Lesen*

*Ihr Martin Hayer*

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

**»Das Jahrhundert-Treffen« 04**  
*Unsere 105-jährigen Bewohnerinnen treffen ihre 5-jährigen Besucherinnen*



**Die Klavierspielerin 05**  
*Ein Porträt unserer Bewohnerin Lotte Schatz*



**Zeit, um Abschied zu nehmen 06**  
*Die Gedenkfeier für die Verstorbenen des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark ist ein wichtiges Abschiedsritual*



ALLGEMEINE THEMEN

**Ein Zuhause auf Zeit 08**  
*Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: die AWO bietet Kurzzeitpflege*



**So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum 10**  
*Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten*

MITMACHEN

**Rätselspaß für pfiffige Köpfe 12**



IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick 15**

## »Das Jahrhundert-Treffen«

*Unsere zwei 105-jährigen Bewohnerinnen tauschen sich mit ihren 5-jährigen Besucherinnen aus.*

**J**ahrgang 1908. Das hört sich vor allem für die jüngere und ganz junge Generation steinalt an. Und tatsächlich ist es das ja auch, schließlich ist seither über ein Jahrhundert vergangen und die Welt hat sich mehr als nur verändert. So gehören Fernseher, Handys, CD- und MP3-Player heute ganz selbstverständlich dazu. Mehr noch. Sie sind aus unserem alltäglichen Leben gar nicht mehr wegzudenken.

Auch die 5-jährige Kristina und ihre fast ebenso alte Freundin Soraya wachsen im heutigen Zeitalter natürlich mit dem Fortschritt der Technik auf. Dass sie zum Beispiel mit ihren Eltern im Internet Spielzeuge aussuchen und sogar einkaufen können, ohne auch nur einen Schritt vor die Tür machen zu müssen, ist nichts Neues für sie. Immer wieder überraschend sind diese Möglichkeiten jedoch für unsere zwei ältesten Bewohnerinnen Hedwig Böttcher und Maria Mugai. Beide blicken auf 105 Jahre Lebenserfahrung zurück.

Bei dem »Jahrhundert-Treffen« der zwei alten Damen mit den jungen Mädchen tauschen sich alle vier angeregt über ihre Kindheit aus. Während die Kleinen aus ihrem Kindergarten erzählen,

lauschen die Alten gebannt. Zwar gab es auch zu ihren Zeiten schon einen Kindergarten, doch keine von beiden besuchte je einen. Aber vielleicht war das auch gar nicht so wichtig. Denn Hedwig Böttcher wuchs mit ihren 6 Geschwistern auf einem Bauernhof mit vielen Tieren auf und auch bei Maria Mugai war mit 10 weiteren Geschwistern immer viel Trubel. Heute sind Kleinfamilien eher an der Tagesordnung. So hat auch Kristina nur eine Schwester, Soraya dagegen ist bisher noch Einzelkind.

Doch eines ändert sich auch nicht in hundert Jahren: die Leidenschaft zu Puppen. Unsere zwei ältesten Bewohnerinnen spielten vor Jahrzehnten mit ihnen und die zwei jungen Besucherinnen tun es ihnen heute gleich.

Und natürlich »Mensch ärgere dich nicht«, das macht einfach in jedem Alter Spaß!



**Eines ändert sich auch nicht in hundert Jahren:** die Leidenschaft zu Puppen.



## Die Klavierspielerin

Ein Porträt unserer Bewohnerin  
**Lotte Schatz**

**S**eit über einem Jahr lebt die heute fast 93-jährige Lotte Schatz bei uns im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark. Und sie ist gern hier. Oft bekommt sie Besuch von ihren früheren Nachbarn und Freunden aus dem Hochhaus, wo sie vorher gewohnt hat. Freunde spielten schon immer eine große Rolle im Leben der gebürtigen Schwenningerin. Denn sie musste schon früh lernen, selbstständig zu sein.

Durch den viel zu frühen Tod ihrer Mutter wuchs Lotte Schatz bis zu ihrem späten Teenageralter allein bei ihrem Vater auf. Er war ihr »ein und alles«. Doch mit 17, noch vor Beginn des Krieges, verließ sie ihn, um in Russland als Rote Kreuz Schwester im Soldatenheim zu dienen. Nach Kriegsende kehrte sie in ihre Heimat Schwenningen zurück und arbeitete im dortigen Lazareth. 1952 heiratete Lotte Schatz ihren Mann, der leider bereits 1989 verstarb. Kinder haben die beiden nicht bekommen.

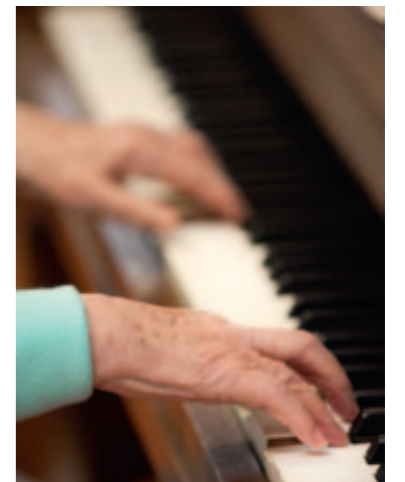
Die kommunikative humorvolle Frau kaufte 1974 das »Fäßle«, in dem sie bis 1987 als Wirtin arbeitete. Diese Arbeit kannte sie bereits aus dem »Ritter«, wo sie seit ihrer Heirat bis 1970 angestellt war. Auch wenn dieser Beruf die junge Frau sehr vereinnahmte, so fand Lotte Schatz doch immer wieder Zeit, ihrem heißgeliebtem Hobby nachzugehen – dem Klavierspielen.

Als 10-jähriges Mädchen lernte sie im Franziskusheim das Klavierspielen und hörte seitdem nie mehr auf. Mit ihrer Freundin spielte sie oft vierhändig und auch heute – über 80 Jahre später – spielt sie sich das ein



oder andere Mal ihr Lieblingslied »La Paloma« und viele andere Stücke auf dem Klavier im Rössle-Saal unseres AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark.

Ein weiteres wichtiges Hobby im Leben von Lotte Schatz war das Reisen. Mit ihrer Freundin Hilde bereiste sie halb Europa von der Schweiz und Italien bis nach Frankreich und Spanien. Ganz wichtig war ihr dabei immer, in einem Hotel mit Pool zu wohnen, damit sie schwimmen konnte. Noch heute erinnert sie sich gern an die vielen Erlebnisse ihrer Reisen zurück – besonders, wenn sie auf dem Klavier ein Lied von Karel Gott spielt – der Mann, den sie neben dem Schauspieler Erol Sander verehrt. 🌸



## ABSCHIEDSKULTUR:

## »Zeit, um Abschied zu nehmen«

*Eine Gedenkfeier für die Verstorbenen des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark ist ein wichtiges Ritual.*

Wie immer Ende Januar fand auch in diesem Jahr im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark eine Gedenkfeier für die im Jahr 2012 verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner statt. Zahlreiche Angehörige und Freunde der Bewohnerinnen und Bewohner sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zu dieser ökumenischen Feier eingeladen, um gemeinsam Abschied zu nehmen. Pfarrer Andreas Borchardt und Pastoralreferent Uli Viereck gestalteten die Liturgie.

Neben einer würdevollen Sterbebegleitung ist auch das bewusste Abschiednehmen von Verstorbenen seit Langem fest in den Heimalltag der Pflegeeinrichtung verankert.

Als erster Abschiedsschritt werden bereits am Totenbett mit einem individuellen und musikalisch umrahmten Abschiedsritual gemeinsam mit Angehörigen, Mitbewohnern und dem Personal ein biografischer Rückblick auf das Leben des Verstorbenen genommen und persönliche Gedenkworte gesprochen. Entsprechend der religiösen Gesinnung finden zudem ein Gedicht oder ein Gebet Platz.

Darüber hinaus führt jeder Wohnbereich ein Kondolenz- und Erinnerungsbuch mit Fotos der Verstorbenen. So ist es den Mitarbeitern möglich, sich anhand der Bilder und Worte des Gedenkens immer wieder zu erinnern und einen gesunden Trauer- und Abschiedsprozess zu erleben.

»Wir wollen mit unseren Ritualen das Abschiednehmen erleichtern und begleiten«, so Einrichtungsleiter Martin Hayer. »Es werden hier Freundschaften geschlossen und nicht selten entwickeln sich tiefe zwischenmenschliche Beziehungen

zwischen den einzelnen Beteiligten. Da kann es nicht einfach weiter im Takt gehen und ein freigeswordenes Zimmer ohne Innehalten schnellstmöglich neu belegt werden.« »Eine gute Psychohygiene ist für uns alle wichtig«, weiß Hayer und nimmt seine Fürsorgepflicht ernst.

Ein weiterer Baustein des Loslassens ist die jährlich stattfindende ökumenische Gedenkfeier. Diese soll als Zeichen gegen das Vergessen verstanden werden. Weil in einer Pflegeeinrichtung das Loslassen und Abschiednehmen fast alltäglich ist, soll jeder einzelne Mensch in Erinnerung behalten werden. Für die Angehörigen, die ihr Familienmitglied oft in den letzten Lebenstagen und -stunden begleitet haben, kann es hilfreich sein, nach einiger Zeit im Rahmen dieser Feier noch einmal an den Ort zurückzukehren, an dem sie von dem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten.

Nach einem musikalischen Vorspiel und der Begrüßung durch Einrichtungsleiter Martin Hayer wurde dieses Jahr gemeinsam das bekannte Bonhoeffer-Lied »Von guten Mächten wunderbar geborgen« gesungen. Eine Bildmeditation von Pastoralreferent Uli Viereck wies auf die Vergänglichkeit unseres irdischen Lebens hin und auf die Hoffnung auf ein Leben danach. Von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Hauses wurden die Namen der einzelnen verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner vorgelesen und für jeden eine Kerze angezündet. Nach der Feierstunde gab es für die Angehörigen noch die Möglichkeit, mit den Mitarbeitern bei Kaffee und Hefezopf zusammensitzend und sich im Gespräch auszutauschen.

### INFOS ZUR FEIER 2013

Jährliche ökumenische Gedenkfeier für alle 2012 im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark Verstorbenen (40 Personen)

#### Mitwirkende:

- Pfarrer Andreas Borchardt (evangelische Kirche)
- Pastoralreferent Uli Viereck (katholische Kirche)
- Einrichtungsleiter Martin Hayer
- Dimitris Theologitis am Klavier
- sowie Pflegemitarbeiterinnen beim Verlesen der Namen

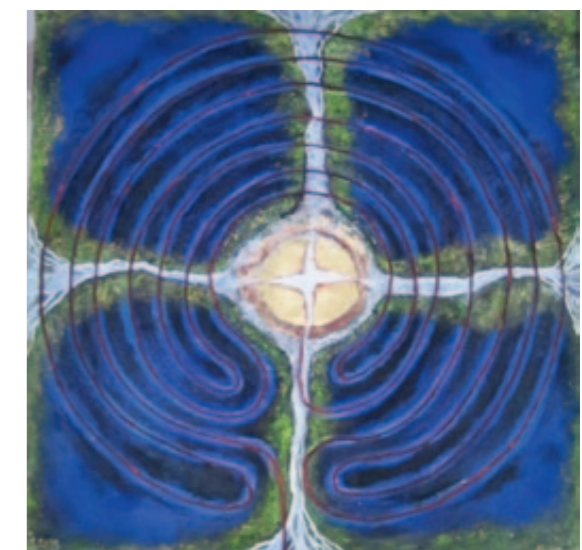
#### Begrüßung durch Martin Hayer:

*»Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.«*  
(Jahreslosung 2013, Hebräer Kapitel 13 Vers 14)

*»... Falls der Tod aber gleichsam ein Auswandern ist von hier an einen anderen Ort, und wenn es wahr ist, was man sagt, dass all, die gestorben sind, sich dort befinden, Welch ein größeres Glück gäbe es wohl als dieses?«* (Sokrates)

#### Bildmeditation – Das Labyrinth mit Lebensströmen, gemalt von Pastoralreferent Uli Viereck:

Der rote Faden des Lebens verläuft wie ein Labyrinth in großen Kreisen und vielen Wendungen hin zur Mitte. In der Mitte ist ein Kreuz zu sehen, das sowohl Ziel, wie auch Ursprung symbolisieren kann. Wie ein Brotlaib, dessen Kruste aufgesprungen ist, steht das Kreuz auch für die Fülle, gleichzeitig entspringen ihm, wie aus einer Quelle, alle Lebensströme. Das Bild und die Losung weisen auf die Vergänglichkeit unseres irdischen Lebens hin und auf die Hoffnung auf ein Danach.



# Ein Zuhause auf Zeit



»Reif für die Insel«, schoss es Helga Mayer durch den Kopf, als sie nach einem langen, anstrengenden Tag im Spiegel über ihren eigenen Anblick erschrak: Eine abgemagerte Frau mit fahler Haut und dunklen Ringen unter den Augen schaute sie an. Seit sie vor drei Jahren ihren fast blinden Vater ins Haus holte, hat die 64-Jährige kaum noch etwas für sich getan, geschweige denn Urlaub genommen. Doch jeder Mensch braucht von Zeit zu Zeit Erholung, Abwechslung vom Alltag, erst recht, wenn man unter ständiger Anspannung steht. Die Pflege und Betreuung eines nahen Angehörigen kann neben der körperlichen Anstrengung auch die Psyche gehörig strapazieren. Eine Möglichkeit der Entlastung, die noch immer vielen

Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: Die AWO bietet in ihren Häusern Kurzzeitpflege – zur Versorgung von Bedürftigen und um ihre Angehörigen zu entlasten.



Betroffenen unbekannt ist, bietet die Kurzzeitpflege in einem Seniorenzentrum. Die steht jedem Pflegebedürftigen, also Menschen mit mindestens 45 Minuten täglichem Hilfebedarf bei der Grundpflege zu, und zwar für bis zu vier Wochen im Jahr. Bei der AWO gehört dieser Service zum Selbstverständnis einer gemeinnützigen Organisation. Interessierte sollten sich beim AWO Seniorenzentrum in ihrer Nähe nach einem freien Platz erkundigen. Es gibt viele Gründe, warum es manchmal nötig ist, diese Option in Anspruch zu nehmen: Zum Beispiel wenn sich ein alleinstehender Mensch nach einem Krankenhausaufenthalt auf keinen Fall allein versorgen kann oder Angehörige danach alles Notwen-

dige, wie eventuelle Umbaumaßnahmen, organisieren müssen für die Betreuung zu Hause. Oft kommt es auch vor, dass man die Zeit überbrücken muss, bis ein geeigneter Dauer-Heimplatz gefunden ist. Vor allem an Feiertagen und in den Hochsaisons steigt die Nachfrage, da Angehörige in den Urlaub fahren wollen und Opa oder Oma betreut werden müssen. Auch Helga Mayer fährt nun endlich in die Ferien. Sie und ihr Mann gönnen sich 14 Tage auf der Nordseeinsel Spiekeroog, wo sie vor 40 Jahren ihre Flitterwochen verbracht haben. Für den Vater bedeutet diese Reise, dass er bald wieder eine ausgeruhte Tochter an seiner Seite haben wird.

»  
Wann habe ich ein  
Anrecht auf einen  
Kurzzeitpflegeplatz?  
«

Die Kurzzeitpflege wird auf Antrag bei der Pflegekasse genehmigt. Bezüglich der Verhinderungspflege bieten Seniorenzentren geeignete und qualifizierte Beratung. Sollte noch keine Einstufung vorliegen, etwa, weil der Betroffene vor einem Krankenhausaufenthalt gar nicht pflegebedürftig war, muss sie umgehend bei der Pflegekasse beantragt werden. Die übernimmt nach dem Pflegeversicherungsgesetz die Kosten von bis zu 1.550 Euro (bei Pflegestufe I-III) pro Kalenderjahr. »Die Zeit während der Kurzzeitpflege wird nicht nur von den Angehörigen, sondern häufig auch von den Senioren selbst als Urlaub empfunden«, wissen die Einrichtungsleiter des AWO Bezirksverbands Baden e. V. über die Kurzzeitpflege. »Es gibt eine vielfältige Programmauswahl, die sehr gut angenommen wird. Es wird gesungen, Gymnastik gemacht oder gemeinsam



Ein kurzer Aufenthalt von wenigen Tagen oder Wochen wird von den Senioren oft als Urlaub gesehen.

gespielt. Einige probieren sogar den haus-eigenen Friseursalon aus und genießen dabei die neue Selbstständigkeit und den Kontakt zu anderen Senioren«, berichtet Martin Hayer, einer der Badener Einrichtungsleiter. Darauf vertrauen zu können, dass der pflegebedürftige Angehörige in der Kurzzeitpflege »in guten Händen« ist, stellt eine Grundvoraussetzung für das Erleben von Entlastung dar. Zu diesem Ergebnis kam unter anderem die Studie »Zu Gast im Pflegeheim«, die vom Wiener Institut für Pflegewissenschaft durchgeführt wurde. Die Kurzzeitpflege ist häufig auch ein Weg, sich mit dem Gedanken eines kompletten Umzugs auseinanderzusetzen. So ist eine Frau, die nach ihrem Pflegeaufenthalt wieder nach Hause ging, kurz darauf in das AWO Seniorenzentrum zurückgekehrt – dort gefiel es ihr besser als in den eigenen vier Wänden.



## So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum

WER FÜR MUTTER ODER VATER EINEN PLATZ IM SENIORENZENTRUM SUCHT, DER WILL NATÜRLICH NUR DAS BESTE. ABER WIE FINDET MAN DEN RICHTIGEN ORT?

Vom Altenheim bis zur Seniorenresidenz – allein in den Gelben Seiten des Telefonbuchs sind die Angebote so vielseitig wie zahlreich. Hier ein paar Tipps, um sich im Informationsdschungel zurechtzufinden: Rufen Sie den Pflegeberater Ihrer Krankenkasse an – er gibt Auskunft, wo es in Ihrer Nähe welche Heime gibt, oder nennt Ihnen den entsprechenden Link der Internetseite. Denn viele Krankenkassen bieten so genannte Pflege-Navigatoren an: einfach Ortsname und Postleitzahl eingeben und schon erscheint eine umfangreiche Liste mit Pflegeheimen inklusive Ansprechpartnern, Telefonnummern plus Querverweis auf deren Internetseiten – perfekt als erste Orientierung! Hat man dann eine oder mehrere Einrichtungen in die engere Wahl genommen, sollte man sich unbedingt vor Ort ein konkretes Bild machen. Tipp: unangemeldet vorbeischaun. Wie ist die Atmosphäre? Sind



dort Tiere erlaubt? Ist der Tisch schön gedeckt? Wie verhält sich das Personal? Herrscht eine gestresste oder entspannte Atmosphäre? Scheinen sich die Bewohner geborgen zu fühlen? Auch wenn der Entschluss schließlich feststeht, ist es sinnvoll, Angehörige zusätzlich um Rat und Meinung zu bitten. Erst wenn Kopf und Bauchgefühl übereinstimmen, kann es losgehen – der Umzug ins neue Zuhause.

### 📌 Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten:

#### ✓ Faktor Zeit

Achten Sie darauf, dass es genug Personal für die Heimbewohner gibt. Nur so ist garantiert, dass den Bedürfnissen entsprechend gepflegt werden kann.

#### ✓ Freundlicher Umgang

Der Umgang des Personals mit den Bewohnern sollte freundlich sein, siezen gehört dazu. Vor dem Betreten eines Zimmers sollte das Personal anklopfen.

#### ✓ Ärztliche Versorgung

Ein Heimarzt kann von Vorteil sein. Doch auch Ihr Hausarzt, dem Sie ggf. schon lange vertrauen, kann Sie im Seniorenzentrum weiterhin betreuen.

#### ✓ Ernährung

Jeder hat seine Eigenarten. Es muss erlaubt sein, auch Gerichte und Speisen abzulehnen. Deshalb sollte das angebotene

Tagesmenü wähl- oder ergänzbar sein. Klären Sie, ob das Pflegepersonal ausreichend Zeit hat, Hilfebedürftige beim Essen zu unterstützen.

#### ✓ Hygiene

Schauen Sie genau hin: Sind Räume und Hilfsmittel wie Rollstühle oder Gehhilfen sauber? Die Einrichtung sollte weder nach Reinigungsmitteln noch nach Ausscheidungen riechen.

#### ✓ Atmosphäre

Überlegen Sie, ob Sie sich selbst in den Räumen wohlfühlen würden. Sind sie gemütlich eingerichtet, dekoriert? Gemeinschaftsräume und ein Garten bieten Kontaktmöglichkeiten.

#### ✓ Ausstattung

Überprüfen Sie, ob am Bett und im Bad Haltegriffe und Rufanlagen vorhanden sind. Mit Telefon- und

Fernsehanschluss sollte das Zimmer ebenfalls ausgestattet sein.

#### ✓ Freizeitangebot

Bewegung, Betreuung und Unterhaltung machen älteren Menschen den Aufenthalt im Heim leichter. Gibt es ausreichend Angebote?

#### ✓ Qualitätssicherung

Erkundigen Sie sich nach einem Qualitätssicherungssystem. Es gibt Einrichtungen und Organisationen, die unabhängige Qualitätsprüfungen durchführen.

#### ✓ Gespräche

Ebenso aufschlussreich wie Gespräche mit der Einrichtungsleitung und dem Personal können Gespräche mit den Bewohnern und vor allem auch mit den Angehörigen sein.





**gepflegt**  
CARE +  
BEWOHNERWÄSCHE

Die Bearbeitung von Bewohner-Textilien ist seit Jahren einer unserer Leistungsbe-  
reiche. Auf Umwelt- und  
hautfreundliche Wasch- und  
Reinigungsverfahren legen  
wir dabei besonderen Wert.

Vollkommen versorgt –  
mit Wäsche zum Wohlfühlen.

**GEIGER  
TEXTIL**

GEIGER TEXTIL GMBH      TELEFON: +49 07761 55900-0  
MARTINSWEG 24      TELEFAX: +49 01161 55900-33  
D-790713 BAD SÄCKINGEN      INFO@GEIGER-TEXTIL.DE  
WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

**DIE SAUBERE  
LÖSUNG**

**LW  
Weis  
& Sohn GmbH**



Schwimmbadreinigung  
Maschinenreinigung  
Hausmeisterservice  
Unterhaltsreinigung  
Sonderreinigung  
Fassadenreinigung  
Teppichreinigung  
Grundreinigung  
Baureinigung  
Glasreinigung  
Pflege von Außen-  
und Gartenanlagen

Spezialarbeiten:  
Brand- und Wasserschadenreinigung  
Teppichreinigung im Host-Verfahren  
Marmorkristallisation  
Computerreinigung  
Reinigung mit entmineralisiertem  
Wasser  
Reinigung und Pflege von Parkett-  
böden  
Reinigung von Photovoltaikanlagen

**MEISTERFACHBETRIEB** Gebäudereinigung **DIENTLEISTUNGEN**  
Gebäudemanagement

78078 Niedereschach • Wilhelm-Jörgen-Str. 20/1 • Tel. 07728/92793 • Fax 927940  
www.willi-weis.de • E-Mail: info@willi-weis.de

**Medikamenten-  
Einnahme:  
Einfach  
und sicher!**



Wir helfen Ihnen dabei!

**Unser Blister Abo –  
So behalten Sie den Überblick:**

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailer's Apotheken  
Rottweil: **Römer-Apotheke**  
**Königs-Apotheke**  
Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

**SAILERS  
APOTHEKEN**

**2 X IN VILLINGEN-SCHWENNINGEN**

**Friseursalon  
Infinity**

**Natalie Ochs (Friseurmeisterin)**

**IN VILLINGEN:  
Obere Waldstraße 2a**

**IN SCHWENNINGEN  
Reutlinger Straße 10 im**

**AWO** | Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen

**- 0173 /340 4334 -**



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen

**Schön, dass Sie mehr wissen möchten!**

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern  
zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

**Sprechzeiten:**  
Montag-Freitag 8:00 – 16:00 Uhr  
Donnerstags bis 19:00 Uhr



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter  
Tel. 07720 8306-503  
martin.hayer@awo-baden.de



**Ines Blanco**  
Pflegedienstleitung  
Tel. 07720 8306-506  
ines.blanco@awo-baden.de



**Anke Meßner**  
Leitung Sozialdienst  
Tel. 07720 8306-507  
anke.messner@awo-baden.de



**Ulrike Pöhnlein**  
Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07720 8306-513  
ulrike.poenlein@awo-baden.de



**Birgit Jakob**  
Information, Verwaltung  
Tel. 07720 8306-501  
birgit.jakob@awo-baden.de

**IMPRESSUM**

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbandes  
Baden ist ein Informations- und Unterhal-  
tungsmagazin für Seniorinnen /Senioren, deren  
Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin  
setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen  
Themen direkt aus dem jeweiligen redaktions-  
leitenden AWO Seniorenzentrum zusammen  
und erscheint vierteljährlich.

**HERAUSGEBER**

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

**REDAKTION**

Martin Hayer und  
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

**FOTOREDAKTION**

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark  
und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbe-  
agentur GmbH

**LAYOUT/PRODUKTION**

Anastasia Peters, Julia Hofmann,  
Annkathrin Münster, Carmen Litzba  
COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

**TEXT/LEKTORAT**

Maren Menge



# DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

**TELEFON**  
**07720 8306-0**

### AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700  
E-Mail: [SZ-Schwenningen@awo-baden.de](mailto:SZ-Schwenningen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de)



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen